

# Die wichtigsten Zahlen des Geschäftsjahres 2022

(Werte per 31.12.2022)

Der ausführliche Geschäftsbericht ist einsehbar auf [www.pkzh.ch](http://www.pkzh.ch), Publikationen

**37'777**  
Aktiv Versicherte  
(2021: 36'800)

Vermögen in CHF  
**19.3** Mrd.  
(2021: 21.6 Mrd.)

Angeschlossene  
Unternehmen **163**  
(2021: 162)



#### Performance

Gesamttrendite, bestehend  
aus Direkterträgen und  
Wertveränderungen:

**-10.4%**  
(2021: 10.1%)



**20'492**  
Pensionsberechtigte  
(2021: 20'009)



**114.3%**

#### Deckungsgrad

Verhältnis des Vermögens  
zu den Verpflichtungen  
(2021: 121.9%)

**2.4** Mrd.

Wert-  
schwankungs-  
reserve

(2021: 3.7 Mrd.)

Pensionskasse Stadt Zürich | Postfach | 8036 Zürich | Tel. 044 412 55 55 | [info@pkzh.ch](mailto:info@pkzh.ch) | [www.pkzh.ch](http://www.pkzh.ch)

## VORSORGE

### Erhöhung des AHV-Rentenalters für Frauen

Letzten Herbst hat das Schweizer Stimmvolk der AHV-Reform zugestimmt. Damit erhöht sich das AHV-Rentenalter für Frauen ab 2025 schrittweise auf 65 Jahre. Für die Versicherten der PKZH hat dies auf das reglementarische Leistungsziel keine Auswirkungen, weil für Frauen und Männer heute schon das Schlussalter 65 gilt. Und vorzeitige Pensionierungen bleiben weiterhin ab dem 58. Altersjahr möglich.

Wer sich vorzeitig pensionieren lässt, erhält von der PKZH neben der Alterspension einen Überbrückungszuschuss (UeZ) für die fehlende AHV-Rente. Der UeZ wird solange bezahlt, bis das AHV-Rentenalter (neu spricht man vom Referenzalter) erreicht ist, längstens aber für 5 Jahre. Mit der Erhöhung des Referenzalters endet der UeZ nun auch für Frauen später. Bei der PKZH versicherte Frauen profitieren schon 2024 von dieser neuen Bestimmung: Das neue Referenzalter wird bereits für vorzeitige Pensionierungen ab 2024 berücksichtigt. Und Überbrückungszuschüsse mit Anspruchsbeginn vor 2024 werden vom Arbeitgeber im Umfang seiner Beteiligung nachfinanziert.

Draginja Gajic  
Abteilungsleiterin Vorsorge



#### Schrittweise Erhöhung

Ab 2025 erhalten Frauen die AHV-Rente nicht mehr mit 64, sondern später. Das AHV-Referenzalter der Frauen wird dann schrittweise von 64 auf 65 erhöht, um jeweils 3 Monate pro Jahr. Davon betroffen sind Frauen ab Jahrgang 1961.

Jahrgang 1961:  
Referenzalter 64 Jahre + 3 Monate  
Jahrgang 1962:  
Referenzalter 64 Jahre + 6 Monate  
Jahrgang 1963:  
Referenzalter 64 Jahre + 9 Monate  
Jahrgang 1964 und jünger:  
Referenzalter 65 Jahre

Juni 2023

# spotlight

Aktuelles der Pensionskasse Stadt Zürich

## Nachhaltigkeit im Fokus

*Eine Brücke zwischen verantwortlichem Handeln und wirtschaftlichem Erfolg*

- > Nachhaltig finanziert und angelegt
- > Was bringt es den Versicherten?

Coverbild: Auge von Draginja Gajic

**pensionskasse**  
STADT ZÜRICH

[www.pkzh.ch/nachhaltigkeit](http://www.pkzh.ch/nachhaltigkeit)



## EDITORIAL

### Nachhaltig finanziert und angelegt

#### Liebe Leserin, lieber Leser

Die Inflation, die jahrelang kaum spürbar und teilweise sogar negativ war, hat sich letztes Jahr in Form höherer Preise und Zinsen wieder gezeigt. Dies führte zusammen mit den Bewegungen an den Kapitalmärkten zu neuen Herausforderungen für die Pensionskassen.

Wir können trotzdem an unseren Zielen festhalten und die Senkung des Umwandlungssatzes auf den 1.1.2023 kompensieren. Dies tun wir unter anderem, indem wir Ihre Vorsorgeguthaben massgeblich erhöhen. Wie stark die Aufwertung ausfällt, hängt von Ihrem Alter ab. Überprüfen Sie auf Ihrem Vorsorgeausweis, ob bei Ihnen eine Vorsorgelücke besteht. Ein Einkauf lohnt sich aufgrund der zusätzlichen Gutachten dieses Jahr besonders.

Auch die Erhöhung des AHV-Rentenalters für Frauen federn wir ab. Draginja Gajic, Abteilungsleiterin Vorsorge, gibt Ihnen in ihrem Artikel weitere Informationen dazu. Nicht nur unsere Finanzierung ist vorausschauend und zukunftsgerichtet. Wir legen Ihr Vermögen auch nachhaltig an. Warum



Helga Portmann, Vorsitzende der Geschäftsleitung

dies bei den Anlagen für die PKZH wichtig ist, erfahren Sie im Interview mit Melanie Gajowski, Vizepräsidentin des Stiftungsrates. Falls Sie sich fragen, was Ihnen unsere nachhaltige Anlagestrategie bringt und worauf wir dabei achten, dann empfehle ich Ihnen den Beitrag von Jürg Tobler, Leiter des Geschäftsbereichs Anlagen bei der PKZH.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spass beim Lesen und freue mich über Ihre Rückmeldungen.

Helga Portmann  
Vorsitzende der Geschäftsleitung PKZH



Erfahren Sie mehr über die Nachhaltigkeitsstrategie der PKZH:  
[www.pkzh.ch/nachhaltigkeit](http://www.pkzh.ch/nachhaltigkeit)

# Nachhaltigkeit im Fokus

## Verantwortliches Handeln und wirtschaftlicher Erfolg

Die Anlagestrategie der PKZH wird oft als vorbildlich bezeichnet. Zurecht, denn seit vielen Jahren berücksichtigt sie Nachhaltigkeitsaspekte in ihren Vermögensanlagen. Was dies konkret beinhaltet, erfahren Sie im Interview mit Melanie Gajowski. Sie zeigt auf, wie die zukünftigen Renten mit einer nachhaltigen Strategie gesichert werden können.



Melanie Gajowski

**Frau Gajowski, Sie waren im Jahr 2022 Stiftungsratspräsidentin und präsidieren seit 2023 den Stiftungsausschuss der PKZH. Weshalb interessieren Sie sich gerade für die PKZH?**

Als Ökonomin und Ethikerin interessiert mich vor allen Dingen, wie wir als Gesellschaft eine Brücke bauen können zwischen verantwortungsvollem Handeln und wirtschaftlichem Erfolg. Unser Grundauftrag als Pensionskasse ist es, einen angemessenen beruflichen Vorsorge- und Vermögensschutz unserer Versicherten sowie deren Angehörigen gegen die wirtschaftlichen Nachteile von Alter, Invalidität und Tod sicherzustellen. Neben der finanziellen Sicherheit ist es aus meiner persönlichen Sicht ebenso wichtig, dass wir sicherstellen, dass wir in den kommenden Jahrhunderten all jenen, die nach uns kommen, einen lebenswerten Planeten hinterlassen. Soziale Gerechtigkeit und der sorgfältige Umgang mit unserer Umwelt sind hier nur zwei der für mich wichtigen Stichworte.

**Weshalb ist für die PKZH Nachhaltigkeit bei der Bewirtschaftung der Vorsorgevermögen seit langem ein wichtiges Anliegen?**

Alle Pensionskassen verwalteten im Jahr 2021 weltweit ein Vermögen von 60 Trillionen CHF. Ihre Anlageentscheidungen haben einen Einfluss auf Unternehmen, Staaten, Menschen und auf unsere Umwelt. Wie jedes andere Unternehmen sind Pensionskassen für die Folgen ihrer

Investitionen mitverantwortlich. Die PKZH hat sich seit mehr als 20 Jahren eine nachhaltige Anlagestrategie zum Ziel gesetzt und ist in vielen Dingen bereits Vorreiterin. Sie hat für ihre Anlagen ein Nachhaltigkeitskonzept entwickelt und nimmt zum Beispiel mit Partnerinnen wie der Ethos Stiftung aktiv am Aktionärsdialog teil, um so Unternehmen, in welche sie investiert ist, bezüglich Nachhaltigkeit zu beeinflussen.

**Inwiefern ist Nachhaltigkeit nicht nur eine moralische oder ethische Frage, sondern vor allem auch eine ökonomische?**

Es gibt viele Gründe, die ich aufführen könnte. Ich beschränke mich auf die wesentlichsten bzw. für mich offensichtlichsten. Zum einen das Thema Ressourcen: Wenn wir unsere endlichen Ressourcen aufgebraucht haben, stehen sie nicht mehr zur Verfügung. Unsere Energie und die Rohstoffe können durch diese Überbeanspruchung der endlichen Ressourcen teurer werden, was wiederum Einfluss auf die Kosten und Gewinne der Unternehmen

haben wird. Nicht nachhaltiges Verhalten eines Unternehmens kann zu einem Reputationsschaden führen, welcher finanzielle Auswirkungen haben kann. Die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen hängt davon ab, wie verantwortungsvoll sie im Kontext von Mensch, Natur und wirtschaftlichen Interessen handeln. Pensionskassen können durch ihre Anlageentscheidungen einen wichtigen Beitrag leisten, die Wirtschaft in eine nachhaltige Richtung zu steuern.

**Wie sehen solche Anlageentscheidungen der PKZH aus?**

Als Investor berücksichtigen wir in unserer Anlagestrategie die Relevanz von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (sogenannte «ESG») und nehmen über drei Wege Einfluss: Mittels Dialog («Engagement»), Vergabe von Kapital und indirekten Einflüssen, wie z.B. Signalwirkung durch Ausschlüsse oder Integration von ESG-Ratings.

Die Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt die Anlagegrundsätze, die regeln, wie unter Berücksichtigung möglichst aller Risiken kurz- und langfristig eine ausreichend hohe Rendite angestrebt werden kann. Bei der Ausrichtung auf die Rendite kann sich nicht nur, aber auch bezüglich Nachhaltigkeit ein Generationenkonflikt ergeben. Es ist möglich, dass mit kurzfristig lohnenswerten Anlagen das langfristige Renditepotenzial der Vermögensanlagen geschmälert wird. Die PKZH richtet ihre Nachhaltigkeitsstrategie deshalb so aus, dass die Anlageerträge auf lange Sicht nicht geschmälert werden.

Ein spezieller Fokus gilt dem Umgang mit den Risiken, die sich aus dem Klimawandel für das PKZH-Vermögen ergeben (Klimastrategie). Um die Klimaziele zu

### Melanie Gajowski

Melanie Gajowski ist studierte Betriebswirtin mit Master of Business Administration sowie Master of Advanced Studies in Applied Ethics. Während über 20 Jahren war sie in diversen Positionen bei der Deutschen Bank AG und der UBS AG tätig. Seit 2013 ist sie (teil-)selbständig als Ökonomin und Ethikerin und übernimmt Beratungsmandate mit Schwerpunkt regenerative Wirtschafts- und Finanzsysteme.

erreichen, werden bei uns Investitionen in Kohle ausgeschlossen. Fossile Energie sowie energie-intensive Sektoren und Firmen mit einem sehr grossen CO<sub>2</sub>-Ausstoss werden im Vergleich zum gesamten Aktienmarkt deutlich geringer gewichtet. Mit diesen Schritten wird das in Aktien und Unternehmensanleihen investierte Vermögen bis 2024 um 50% dekarbonisiert.

**Wie stellt die PKZH sicher, dass sie kein «Green-washing» betreibt, also sich nicht einfach durch Marketing- und PR-Massnahmen ein «grünes» Image verleiht?**

Durch eine systematische Umsetzung der Klimastrategie, die signifikant vom Marktindex abweicht. Wir schaffen Transparenz z. B. über die Berichterstattung der verwendeten Methoden, den Footprint des Aktienvermögens oder unsere Ausschlussliste. Ausserdem trägt eine langjährige und breit aufgesetzte Zusammenarbeit mit vielen Partnerinnen und Partnern dazu bei, dass wir unser grünes Image auch tatsächlich leben.



Mehr zur Nachhaltigkeitsstrategie der PKZH  
[www.pkzh.ch/nachhaltigkeit](http://www.pkzh.ch/nachhaltigkeit)

## NACHHALTIGE VERMÖGENSANLAGEN

### Was bringt es den Versicherten?

So wie viele Wege nach Rom führen, gibt es viele Möglichkeiten, die Vermögensanlage nachhaltig auszugestalten. Die PKZH geht nicht alle, aber mehrere verschiedene dieser Wege. Wie sieht das konkret aus und was bringt dies den Versicherten? Am einfachsten greifbar sind unsere Investitionen in Wind- und Solarparks. Damit trägt die PKZH zur Produktion von erneuerbarer Energie und zur Energiewende bei. Mit etwas mehr als 200 Millionen CHF macht der Wert der bislang acht Parks in Europa 1% des Gesamtvermögens aus. Mit der von diesen Parks jährlich produzierten Strommenge können rund 70'000 Haushalte versorgt werden; das sind mehr als die PKZH Versicherte hat. Über die Aktien und Unternehmensanleihen ist die PKZH aber auch in fossile Energie investiert, die von der Gesellschaft vorläufig weiterhin benötigt wird. Mit der Klimastrategie der PKZH wird das Risiko für das Vermögen reduziert, das sich aus dem Klimawandel ergibt. Gleichzeitig nutzt die PKZH ihre Rolle als Mitaktionä-

rin, um die Führung «fossiler» Firmen zu einer Anpassung ihrer Geschäftsmodelle zu bewegen.

Dieses Engagement bzw. der Aktionärsdialog mit Firmen wird auch breit für andere Themen durchgeführt mit dem Ziel, einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung zu leisten. Engagement wird zudem mit unseren externen Vermögensverwaltern betrieben. Beispielsweise setzen wir uns in den Gremien der Immobilien-Anlagestiftungen, in die wir investiert sind, für eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen ein. Das ist ein aufwändiger, aber wichtiger Prozess, da in der Schweiz die Gebäude rund einen Drittel zu den gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen beitragen.

Und eben – was bringt dies den Versicherten? Die Erträge der Wind- und Solarparks werden über die nächsten 30 Jahre einen Beitrag zur Ausbezahlung der Renten leisten. Die Klimastrategie führte im 2020



wegen gesunkener Energiepreise zu Mehr- und im 2022 aufgrund gestiegener Energiepreise zu Mindererträgen im Vergleich zum gesamten Aktienmarkt. Auch zukünftig ist ein Auf und Ab zu erwarten. Bei den Immobilien wiederum ist in den nächsten Jahren mit spürbar höheren Ausgaben für Sanierungen zu rechnen, um die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen im notwendigen Zeitrahmen hinzubekommen. Als Pensionskasse, die auch in ferner Zukunft Renten ausbezahlen können muss, ist die PKZH auf ein möglichst nachhaltiges Funktionieren von Wirtschaft und Gesellschaft angewiesen. Die PKZH betreibt Nachhaltigkeit in der Vermögensanlage mit Blick auf dieses langfristige Ziel.

Jürg Tobler  
Leiter Geschäftsbereich Anlagen

## Kurz erklärt

### Kollektives Leistungsziel

In der Stiftungsurkunde der PKZH ist das kollektive Leistungsziel verankert: Die Mehrheit der Versicherten soll im technischen Rücktrittsalter eine Alterspension von 60% des letzten versicherten Lohnes erhalten sofern keine Vorsorgelücke besteht. Das technische Rücktrittsalter liegt für Frauen und Männer bei 65 Jahren. Um dieses Ziel zu erreichen, wird für jede versicherte Person ein Spar-Topf geführt, gefüllt mit Sparbeiträgen sowie Zinsgutschriften, die auf das Leistungsziel abgestimmt sind. Zum Zeitpunkt des Altersrücktritts wird das angesparte Guthaben mit einem Prozentsatz (Umwandlungssatz) in eine Alterspension umgewandelt. Um das Leistungsziel auch bei einer Umwandlungssatz-Senkung wie dieses Jahr einzuhalten, ergreift die PKZH Kompensationsmassnahmen in Form von höheren Sparbeiträgen und einer altersabhängigen Zusatzverzinsung des Guthabens, die die PKZH aus eigenen Mitteln finanziert.

Ihre individuelle Zinsgutschrift sehen Sie auf Ihrem Vorsorgeausweis.